

PLUS Lebensversicherungs AG

Bericht über das
31. Geschäftsjahr
2010

vorgelegt in der
ordentlichen Hauptversammlung
am 01. Juli 2011

Inhaltsverzeichnis

PLUS Lebensversicherungs AG auf einen Blick.....	4
Verwaltungsorgane der Gesellschaft.....	5
Lagebericht des Vorstands.....	6
Bilanz zum 31. Dezember 2010.....	15
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010.....	20
Anhang	
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden.....	23
Entwicklung der Kapitalanlagen.....	26
Angaben zur Bilanz.....	27
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	38
Sonstige Angaben.....	41
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	43
Bericht des Aufsichtsrats.....	44
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes.....	46
Weitere Angaben zum Anhang	
Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer.....	48

PLUS Lebensversicherungs AG auf einen Blick¹

		2010	2009	2008	2007	2006
Gesamtzugang						
Versicherungssumme	Mio. €	19,3	28,6	38,5	41,4	57,0
Versicherungsbestand						
Versicherungssumme	Mio. €	876,5	962,7	1.058,2	1.154,5	1.273,2
Beitragseinnahmen (brutto)						
Beiträge der Versicherten	Mio. €	32,3	36,5	40,5	44,5	49,0
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	2,5	3,6	3,9	2,7	3,2
Beitragseinnahmen gesamt	Mio. €	34,8	40,1	44,4	47,2	52,2
Versicherungsleistungen (einschl. Überschussanteile)						
Bruttobetrag	Mio. €	58,3	60,0	58,4	64,9	68,4
Kapitalanlagen						
Bestand (Aktivseite Pos. C. und D.)	Mio. €	397,7	415,5	422,0	438,6	446,7
laufende Durchschnittsverzinsung	%	4,4	4,2	4,7	4,8	4,7
Nettoverzinsung Geschäftsjahr	%	4,3	4,0	3,4	4,6	4,8
Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung						
Entnahme	Mio. €	5,2	5,2	5,1	3,9	4,0
Zuführung	Mio. €	6,3	4,7	2,8	5,0	4,9
Bestand	Mio. €	15,3	14,2	14,7	17,0	15,9
Eigenmittel						
Eigenkapital	Mio. €	16,4	14,8	14,8	15,0	14,6
Solvabilitätsquote ²	%	191,0	153,7	137,2	146,8	124,0

¹ Zusammengefasste Vorjahreszahlen der PLUS Lebensversicherungs AG und der durch Verschmelzung übernommenen Familienschutz Lebensversicherung AG.

² Die Solvabilitätsquoten der Jahre 2006 bis 2008 entsprechen den Werten der PLUS Lebensversicherungs AG vor Verschmelzung.

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder:

Anton Wittl, Geschäftsführer Vorsitzender	Grünwald
Rainer Beck, Bundesbankdirektor i.R. stellv. Vorsitzender	Stuttgart
Karl-Josef Halbe, vereidigter Buchprüfer und Steuerberater	Drolshagen

Vorstand

Frank Karsten, Dipl.-Informatiker, ab dem 01.06.2010, Vorsitzender ab dem 01.07.2010	Stuttgart
Manfred Schmidt, Dipl.-Mathematiker Vorsitzender bis zum 30.06.2010	Gerlingen
Dr. jur. Wolfgang Fischer stellv. Vorsitzender ab dem 01.07.2010	Stuttgart
Ralf Berndt	Stuttgart
Dr. Guido Bader stellv. Vorstand ab dem 01.07.2010	Stuttgart
Martin Kübler ab dem 01.07.2010	Stuttgart

LAGEBERICHT DES VORSTANDS

Situation der deutschen Lebensversicherungswirtschaft

Die Geschäftsergebnisse der Lebensversicherer waren im Jahr 2010 noch beeinflusst durch die Auswirkungen der Finanzmarktkrise, vor allem durch die daraus resultierende Schuldenkrise einiger europäischer Staaten. Es war ein starkes Wachstum der gebuchten Brutto-Beiträge zu verzeichnen, vor allem getrieben durch einen sehr stark steigenden Neuzugang an Einmalbeiträgen. Der Versicherungsbestand ging nach Anzahl und laufendem Beitrag weiterhin zurück.

Der Neuzugang nach Anzahl sank um 1,2 % (Vorjahr Rückgang um 8,8 %) auf 6,07 Millionen Verträge. Dabei belief sich der laufende Beitrag auf 5,6 Milliarden € (Rückgang um 2,8 % im Vergleich zum Vorjahr) und der Einmalbeitrag auf 26,1 Milliarden € (Anstieg um 32,4 % im Vergleich zum Vorjahr).

Die gebuchten Brutto-Beiträge der Lebensversicherer stiegen um 7,1 % (Vorjahr 6,7 %) auf 87,2 Milliarden €. Dem stehen die ausgezahlten Leistungen in Höhe von 72,4 Milliarden € (Vorjahr 71,2 Milliarden €) gegenüber. Die ausgezahlten Leistungen der Lebensversicherer betragen damit mehr als ein Drittel der gesamten Ausgaben der gesetzlichen Deutschen Rentenversicherung. Zehn Jahre zuvor waren es erst gut ein Viertel gewesen. Diese Entwicklung verdeutlicht weiterhin die wachsende Bedeutung der privaten Lebens- und Rentenversicherung für eine finanzielle Versorgung der Bevölkerung in Deutschland.

Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft im Überblick

Rückwirkend zum 01.01.2010 wurde die Familienschutz Lebensversicherung AG auf die PLUS Lebensversicherungs AG verschmolzen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst, um eine bessere Vergleichbarkeit zu ermöglichen.

Im Rahmen strategischer Überlegungen zeichnet unsere Gesellschaft derzeit kein Neugeschäft.

Die Beiträge von Versicherten beliefen sich im Jahr 2010 auf 32,3 Millionen € und die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung betragen 2,5 Millionen €.

Unser Gesamtzugang betrug 19,3 Millionen € Versicherungssumme. Ausgehend vom Zugang des Vorjahres mit 28,6 Millionen € bedeutet dies einen Rückgang von 32,5 %. Der gesamte Abgang an Versicherungssumme betrug 105,5 Millionen € nach 124,2 Millionen € im Vorjahr.

Der laufende Jahresbeitrag unseres Versicherungsbestandes lag bei 30,1 Millionen €. Nach einem Bestandsbeitrag von 34,0 Millionen € im Vorjahr verminderte sich dieser somit um 11,5 %. Am Jahresende führten wir 127.023 Versicherungsverträge, im Vorjahr waren es 145.940.

Die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen beliefen sich auf 354,7 Millionen € nach 371,3 Millionen € im Vorjahr. Dabei entfielen auf die Deckungsrückstellung, welche im Vorjahr 350,3 Millionen € betrug, 334,0 Millionen €. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung stieg von 14,2 Millionen € auf 15,3 Millionen €.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen im Jahr 2010 5,0 Millionen €, wobei auf Abschlusskosten 0,9 Millionen € und auf Verwaltungskosten 4,1 Millionen € entfielen.

Bestandsentwicklung

Von uns betriebene Versicherungsarten:

- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektiv-Lebensversicherungen
- fondsgebundene Kapitallebensversicherungen
- fondsgebundene Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

Die Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes ist auf den Seiten 46 und 47 dargestellt. Unsere gesamte Brutto-Beitragseinnahme betrug 34,8 Millionen €. Gegenüber 40,1 Millionen € im Vorjahr entspricht dies einer Reduzierung um 13,2 % (Vorjahr Reduzierung 9,7 %).

Leistungen an unsere Kunden erbrachten wir in Höhe von 58,3 Millionen €, davon entfielen auf Versicherungsleistungen 50,2 Millionen € (Vorjahr 53,0 Millionen €) und auf Überschussanteile 8,1 Millionen € (Vorjahr 7,0 Millionen €). Sie nahmen somit um 1,7 Millionen € ab, was einem Rückgang um 2,8 % entspricht.

Entwicklung der Kapitalanlagen

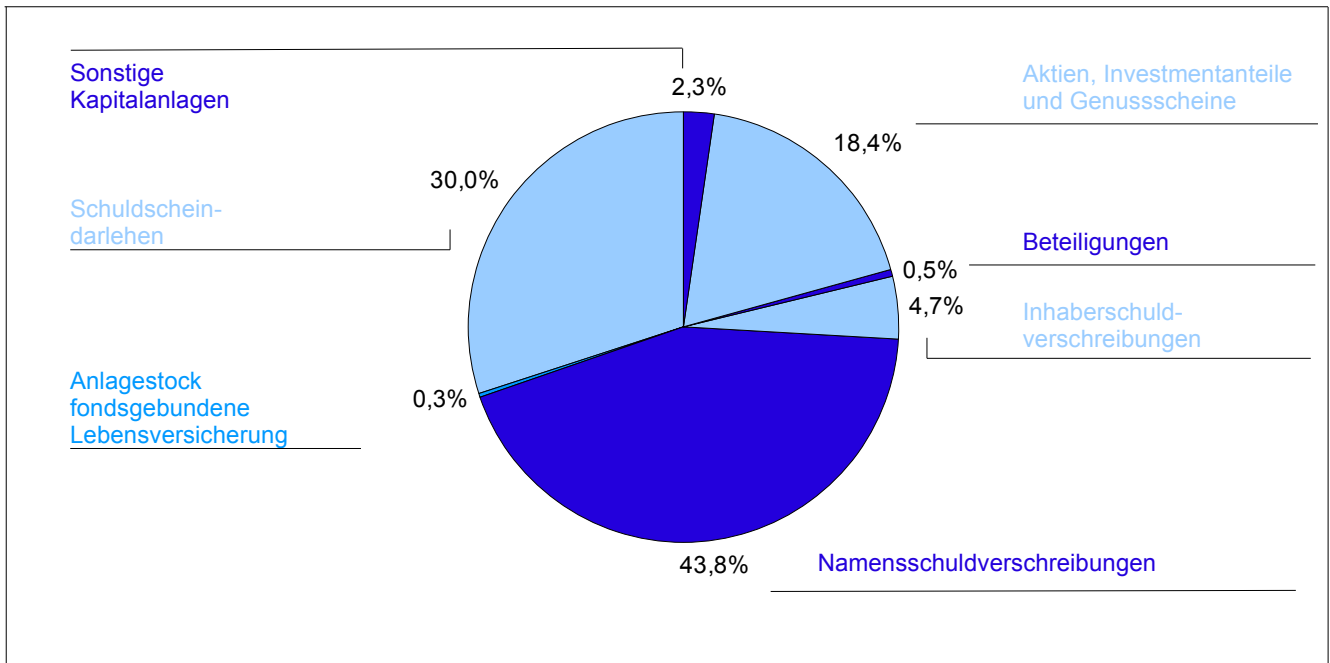
Die Kapitalanlagen der konventionellen Versicherungen reduzierten sich um 17,3 Millionen € bzw. 4,2 % auf 397,7 Millionen €. Die Kapitalanlagen für die Versicherungen, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, stiegen um 0,5 Millionen € auf 1,0 Millionen €. Insgesamt betragen die Kapitalanlagen am Jahresende 398,7 Millionen €.

Die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen wurde nicht verändert. Angesichts der planmäßig geringeren Kapitalanlagen wurde die Konzentration auf Rententitel mit kalkulierbarem Zinsertrag beibehalten, wobei nur ein Teil der Fälligkeiten festverzinslicher Titel ersetzt werden konnte. Aktien und Investmentfonds wurden netto um rund 3 Millionen € aufgestockt. Durch den Kauf eines auf Europa fokussierten Immobilienfonds wurde die Immobilienquote moderat erhöht. Die Aktienquote wurde um knapp einen Prozentpunkt erhöht. Das tatsächliche Aktienrisiko wurde auch im Berichtsjahr über den Investitionsgrad der Fonds und den Kauf von Put-Optionen gesteuert. Während die Performance deutscher Aktien, insbesondere des Direktbestands, sehr positiv war, fiel das Ergebnis der übrigen Aktien uneinheitlich aus.

Zur Entwicklung der Kapitalanlagen verweisen wir auf Seite 26.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2010 zeigen die nachstehenden Übersichten.

	2010	2009
	%	%
Beteiligungen	0,5	0,5
Aktien, Investmentanteile und Genussscheine	18,4	16,8
Inhaberschuldverschreibungen	4,7	5,5
Namenschuldverschreibungen	43,8	41,0
Schuldscheindarlehen	30,0	32,9
Sonstige Kapitalanlagen	2,3	3,2
Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung	0,3	0,1



Die Bewertungsreserven der zu Anschaffungskosten bewerteten Kapitalanlagen beliefen sich auf 5,8 Millionen € (Vorjahr 1,2 Millionen €) bzw. 1,4 % (Vorjahr 0,3 %) der gesamten Kapitalanlagen. Im Geschäftsjahr haben wir Wertpapiere gem. § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Deren Buchwert betrug 59,2 Millionen € zum 31.12.2010, der Zeitwert hingegen 60,5 Millionen €.

Unter Berücksichtigung der stillen Reserven bei den zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen ergaben sich saldierte Bewertungsreserven von 21,2 Millionen €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen 18,1 Millionen € (Vorjahr 18,2 Millionen €). Unter Berücksichtigung der laufenden Verwaltungsaufwendungen resultierte hieraus eine Durchschnittsverzinsung nach der Verbandsformel von 4,4 % (Vorjahr 4,2 %).

Unter Berücksichtigung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie der Zu- und Abschreibungen ergaben sich Nettoerträge von 17,6 Millionen € (Vorjahr 16,8 Millionen €).

Die Nettoverzinsung lag bei 4,3 % (Vorjahr 4,0 %).

Wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2010 schlossen wir mit einem positivem Ergebnis in Höhe von 2.600.000,00 € ab (Vorjahr: Gewinn 980.000,00 €).

Unternehmensverbund

Die PLUS Lebensversicherungs AG gehört als 100 %-ige Tochter der Stuttgarter Versicherung Holding AG zur Stuttgarter Versicherungsgruppe. Im Vorstand und Aufsichtsrat besteht teilweise Personalunion.

Mit der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., der Stuttgarter Versicherung AG, der Stuttgarter Versicherung Holding AG und der Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH sind Verträge über Funktionsausgliederungen oder Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Diese regeln die Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der verursachungsgerechten Vollkostenverrechnung entsprechen.

Mit unserer Muttergesellschaft, der Stuttgarter Versicherung Holding AG, besteht seit dem 01.01.2003 ein Beherrschungsvertrag.

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, hat einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht erstellt, in welchen wir einbezogen werden. Darüber hinaus sind wir mit folgenden für uns bedeutenden Unternehmen der Stuttgarter Versicherungsgruppe verbunden:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart

Dank

Die Zusammenarbeit mit unseren verbundenen Unternehmen und den Geschäftspartnern war von hohem gegenseitigen Vertrauen gekennzeichnet. Für den tatkräftigen und erfolgreichen Einsatz danken wir ihnen.

Risikomanagement und Risiken der künftigen Entwicklung

Die PLUS Lebensversicherungs AG verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Mit effektiven Analyse- und Controllinginstrumenten begegnen wir den Anforderungen an die Erkennung, Analyse und Verminderung von unternehmensspezifischen Risiken und Marktrisiken. Ziel ist, diese durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen und die Finanzkraft zu sichern.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken können sich aus möglichen Schwankungen und Veränderungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen wie Sterblichkeit und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten ergeben. Dieses Risiko kontrollieren wir laufend durch aktuarielle Analysen. Zufallsbedingte Schwankungen in den Schadenquoten werden zum großen Teil durch das Versicherungsportfolio ausgeglichen und zusätzlich durch geeignete Rückversicherung aufgefangen.

Die Beurteilung des Langlebighkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Bei Rentenversicherungen wird eine zunehmende Verringerung der Sicherheitsmargen hinsichtlich der Sterblichkeit beobachtet. Die von der DAV bis zum Jahr 2004 für die Bewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen empfohlene Sterbetafel DAV 1994R wurde überarbeitet. Wir haben unseren Bestand geprüft und die notwendige Zuführung zur Deckungsrückstellung vorgenommen. Im versicherungstechnischen Bereich bestehen zur Zeit keine weiteren erkennbaren biometrischen Risiken.

Die Deckungsrückstellung ist gemäß § 25 der Verordnung über die Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen (RechVersV) so ermittelt, dass mindestens der Rückkaufswert reserviert ist.

Zinsrisiko

Das größte Risiko für einen Lebensversicherer besteht darin, dass die den Kunden garantierte Mindestverzinsung aufgrund ungünstiger Kapitalmarktentwicklungen nicht dauerhaft durch den Nettokapitalertrag gedeckt werden kann (Zinsrisiko).

Dieses Risiko und seinen Einfluss auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital begrenzen wir mit einer langfristig ausgerichteten Anlagepolitik, der konsequenten Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und dem Einsatz moderner Risikomanagementsysteme.

Durch Analysen werden die finanziellen Verpflichtungen modelliert und quantifiziert. Mithilfe von Szenariorechnungen prüfen wir, in welchem Ausmaß die Gesellschaft von größeren Schwankungen an den Kapitalmärkten betroffen wäre. Diese Analysen haben gezeigt, dass das Zinsrisiko auch in Niedrigzinsszenarien beherrscht werden kann.

Das mit dem aktuellen Niedrigzinsniveau einhergehende Risiko „dauerhafte Erfüllbarkeit der Garantien“ beschäftigt weiterhin die gesamte Lebensversicherungsbranche.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen werden durch laufende Überwachung, angemessene Wertberichtigung sowie geeignete Rückversicherungsverträge mit Rückversicherern guter Bonität berücksichtigt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. Der Anteil des größten Schuldners liegt bei rd. 7 % des Gesamtvermögens. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Fonds und Darlehen gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
Öffentliche	12,8%
Finanzinstitute	71,4%
Unternehmen	0,4%
Direktbestand ohne Fonds und Darlehen	84,6%

Im Kapitalanlagebestand beträgt der Anteil an verzinslichen Anlagen bei PIIGS-Staaten rd. 0,4%. Der Anteil an über Spezialfonds gehaltenen griechischen Anleihe liegt bei rd. 0,02% des Kapitalanlagebestandes. Bei einem simulierten haircut-Szenario der betroffenen PIIGS-Staatsanleihen würde sich der Kapitalanlagebestand um rd. 0,02% reduzieren.

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rd. 7% des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung, welche durch eine monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Derivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt.

Das Jahr 2010 war neben den Nachwirkungen der Finanzkrise maßgeblich von einer Krise um den Euro geprägt. Eine zu hohe Staatsverschuldung führte zu einem massiven Vertrauensverlust der Märkte in die sog. Peripherie-Staaten der Euro-Zone, allen voran Griechenland und Irland, mit entsprechenden Verwerfungen an den Anleihemärkten. Positive Konjunktursignale sowie über den Erwartungen liegende Unternehmensberichte sorgten einerseits für eine Fortsetzung des Aufwärtstrends an den Aktienmärkten, andererseits keimten insbesondere im vierten Quartal 2010 Inflationserwartungen auf, die zu einem Anstieg der Renditen führten. In der Summe hat sich die Reservensituation im zurückliegenden Jahr weiter verbessert.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2011 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2011 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 17 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20% und der Rentenkurse um 5% ergäbe sich ohne gegensteuernde Maßnahmen ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von ca. 12 Millionen €. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass – neben passivseitigen Maßnahmen – aus den auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst im Falle weiterer Kursrückgänge bei Aktien und einem gleichzeitigen Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

Operationelle Risiken

Unter operationelle Risiken werden bei der PLUS Lebensversicherungs AG Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen. Um diese Risiken zu minimieren, verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus liegen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die PLUS Lebensversicherungs AG über effektive Risikomanagementinstrumente, die kontinuierlich – auch im Hinblick auf Solvency II – weiterentwickelt werden.

Die Sicherheitslage der Gesellschaft kann anhand der Solvabilität beurteilt werden, welche bei der PLUS Lebensversicherungs AG deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen liegt.

Zusammengefasst sind aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist Mitglied folgender Verbände und Vereinigungen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

Ausblick

Die Einstellung des Neugeschäftes wird zu einer stabilen Ertragssituation führen. Die Synergieeffekte aus der Sitz- und Standortverlegung werden die Kostensituation in den Jahren 2011 und 2012 weiter verbessern.

Die Auswirkungen der Schuldenkrise einiger europäischer Staaten werden auch noch in den Jahren 2011 und 2012 unseren Geschäftsverlauf beeinflussen. Hinzu kommen die derzeit kaum in ihren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft abschätzbaren Folgen des Erdbebens in Japan.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2011 lässt eine planmäßige Weiterentwicklung erwarten.

Stuttgart, 31. März 2011

PLUS Lebensversicherungs AG

Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

AKTIVA	€	€	€	€	Vorjahr* €
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon eingefordert: --,- € (VJ --,- €)					-
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				-	-
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				-	0,51
III. Geschäfts- oder Firmenwert				-	-
IV. geleistete Anzahlungen				-	-
				-	0,51
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				-	-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		-			-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-			-
3. Beteiligungen		2.065.804,84			2.065.804,84
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-			-
				2.065.804,84	2.065.804,84
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		73.331.102,87			69.609.097,55
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		18.891.801,16			22.733.250,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		-			-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	174.533.875,64				170.533.875,64
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	119.806.277,00				136.763.973,34
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.342.815,32				1.377.665,28
d) übrige Ausleihungen	4.804.869,71				5.217.091,82
		300.487.837,67			313.892.606,08
5. Einlagen bei Kreditinstituten		2.940.853,06			6.701.067,51
6. Andere Kapitalanlagen		-			-
			395.651.594,76		412.936.021,14
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft					
					-
				397.717.399,60	415.001.825,98
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen				1.009.297,85	456.592,25

* Die Vorjahreswerte der PLUS Lebensversicherungs AG vor Verschmelzung können dem Geschäftsjahr für das Jahr 2009 entnommen werden.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

AKTIVA	€	€	€	€	Vorjahr* €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	79.399,46				96.590,02
b) noch nicht fällige Ansprüche	1.085.326,46				1.226.805,64
		1.164.725,92			1.323.395,66
2. Versicherungsvermittler		1.279.856,41			1.551.918,35
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-			-
			2.444.582,33		2.875.314,01
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon: an verbundene Unternehmen			41.735,52		17.132,71
41.735,52 € (VJ -,- €)					
III. Sonstige Forderungen					
davon: an verbundene Unternehmen			2.201.667,68		170.568,00
39.160,53 € (VJ 35.338,43 €)				4.687.985,53	3.063.014,72
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			35.967,67		44.191,43
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			42.495,16		23.066,61
III. Andere Vermögensgegenstände			2.312.974,05		1.895.905,75
				2.391.436,88	1.963.163,79
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			8.055.459,71		8.375.965,32
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			-		-
				8.055.459,71	8.375.965,32
H. Aktive Latente Steuern					-
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung					-
J. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag					-
SUMME DER AKTIVA				413.861.579,57	428.860.562,57

Gemäß § 73 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) wird hiermit bestätigt, dass die eingestellte Deckungsrückstellung vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Stuttgart, 16. Februar 2011

Der Treuhänder

Gerhard Seibold, Notar

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

PASSIVA	€	€	€	€	Vorjahr* €
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			5.113.000,00		5.113.000,00
II. Kapitalrücklage			8.693.297,41		8.693.297,41
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage			-		-
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			-		-
3. satzungsmäßige Rücklagen			-		-
4. andere Gewinnrücklagen			-		-
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust **			2.600.000,00		980.000,00
				16.406.297,41	14.786.297,41
B. Genussrechtskapital				-	-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				-	-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		770.293,72			811.499,47
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
			770.293,72		811.499,47
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		336.420.263,64			353.032.951,81
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		2.469.592,38			2.735.090,53
			333.950.671,26		350.297.861,28
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		4.939.773,10			6.195.639,71
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		254.104,45			281.771,67
			4.685.668,65		5.913.868,04
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		15.270.355,84			14.236.369,58
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
			15.270.355,84		14.236.369,58
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen					
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		-			-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
					-
				354.676.989,47	371.259.598,37

** Der Bilanzgewinn 2009 wurde von der Familienschutz Lebensversicherung AG an die Stuttgarter Versicherung Holding AG ausgeschüttet.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

PASSIVA	€	€	€	€	Vorjahr* €
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		1.009.297,85			456.592,25
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
			1.009.297,85		456.592,25
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		-			-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
			-		-
				1.009.297,85	456.592,25
G. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			974.402,00		847.046,00
II. Steuerrückstellungen			627.218,96		352.538,40
III. Sonstige Rückstellungen			592.518,30		934.727,57
				2.194.139,26	2.134.311,97
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				2.723.696,83	3.016.862,20
I. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		36.319.010,94			36.380.094,67
2. Versicherungsvermittlern		176.853,60			238.135,79
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-			-
			36.495.864,54		36.618.230,46
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen			139.641,58		183.436,95
-,- € (VJ 183.436,95 €)					
III. Anleihen					
davon: konvertibel -,- €					
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
V. Sonstige Verbindlichkeiten					
davon:					
gegenüber verbundenen Unternehmen					
137.260,87 € (VJ 256.280,84 €)					
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -,- € (VJ -,- €)					
aus Steuern 9.647,60 € (VJ 62.705,49 €)					
im Rahmen der sozialen Sicherheit -,- € (VJ -,- €)					
			211.728,20		401.228,55
				36.847.234,32	37.202.895,96
K. Rechnungsabgrenzungsposten				3.924,43	4.004,41
L. Passive Latente Steuern				-	-
SUMME DER PASSIVA				413.861.579,57	428.860.562,57

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. II. und F. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 01.12.2010 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Stuttgart, 16. Februar 2011

Der Verantwortliche Aktuar

Franz Häußler

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	€	€	€	Vorjahr* €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	32.329.327,30			36.466.726,80
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1.538.807,18			-1.464.782,75
		30.790.520,12		35.001.944,05
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	41.205,75			39.964,21
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-			-
		41.205,75		39.964,21
			30.831.725,87	35.041.908,26
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			2.521.718,72	3.556.100,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €)		118.505,91		132.028,92
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-			-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	17.962.875,31			18.019.859,37
		17.962.875,31		18.019.859,37
c) Erträge aus Zuschreibungen		844.915,20		1.650.417,16
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		566.175,73		435.389,79
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		-		-
			19.492.472,15	20.237.695,24
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			118.723,73	46.406,88
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			90.210,94	360.156,09
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-51.439.710,76			-52.920.202,26
bb) Anteil der Rückversicherer	1.831.259,62			1.550.513,77
		-49.608.451,14		-51.369.688,49
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.255.866,60			-102.414,67
bb) Anteil der Rückversicherer	-27.667,22			-37.269,39
		1.228.199,38		-139.684,06
			-48.380.251,76	-51.509.372,55
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	16.059.982,57			13.027.037,81
bb) Anteil der Rückversicherer	-265.498,15			-123.261,90
		15.794.484,42		12.903.775,91
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-		-
			15.794.484,42	12.903.775,91

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	€	€	€	Vorjahr* €
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-6.250.000,00	-4.700.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	-913.847,81			-1.069.008,82
b) Verwaltungsaufwendungen	-4.115.455,01			-4.733.513,47
		-5.029.302,82		-5.802.522,29
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-		-
			-5.029.302,82	-5.802.522,29
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-95.280,38		-768.162,98
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-1.140.467,11		-2.382.036,94
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-621.433,16		-248.102,04
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-		-
			-1.857.180,65	-3.398.301,96
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-1.807,35	-27,59
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-3.215.202,84	-3.790.916,91
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.115.590,41	2.944.901,08
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		353.583,27		316.571,23
2. Sonstige Aufwendungen		-1.023.886,23		-1.035.461,77
			-670.302,96	-718.890,54
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			3.445.287,45	2.226.010,54
4. Außerordentliche Erträge			-	-
5. Außerordentliche Aufwendungen		-144.597,60		-799.928,00
6. Außerordentliches Ergebnis			-144.597,60	-799.928,00

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	€	€	€	Vorjahr* €
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens	-442.282,92			-446.082,54
b) Organschaftsumlagen	-	-442.282,92		-
				-446.082,54
8. Sonstige Steuern		-258.406,93		-
			-700.689,85	-446.082,54
9. Erträge aus Verlustübernahme			-	-
10. Auf Grund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-	-
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			2.600.000,00	980.000,00
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-	-
13. Entnahmen aus der Zuführung zur Kapitalrücklage (Organisationsfonds)			-	-
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			-	-
15. Entnahmen aus Genussrechtskapital			-	-
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			-	-
17. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals			-	-
18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			2.600.000,00	980.000,00

ANHANG

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 erstellt. Bei der erstmaligen Aufstellung des Abschlusses nach BilMoG für das Geschäftsjahr 2010 wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grund des Wahlrechts des Artikels 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst. Rückwirkend zum 01.01.2010 wurde die Familienschutz Lebensversicherung AG auf die PLUS Lebensversicherung AG verschmolzen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde bei der Angabe der Geschäftsjahreswerte für 2009 die im Geschäftsjahr durchgeführte Verschmelzung bereits berücksichtigt (konsolidierte Vorjahreswerte).

Aktiva

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den auf Dauer niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Im Geschäftsjahr sind Wertpapiere gem. § 341b Abs. 2 HGB mit einem Buchwert von 59,2 Millionen €, welche dauernd dazu bestimmt sind dem Geschäftsbetrieb zu dienen, dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von 10,3 Millionen € wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewandt. Diesem Buchwert steht ein Zeitwert von 9,7 Millionen € gegenüber.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen sind im Wesentlichen mit den Nennbeträgen abzüglich Tilgungen und zu einem geringen Teil zu Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen werden in angemessenem Umfang vorgenommen. Die Zero-Schuldscheine sind mit dem Auszahlungskurswert zuzüglich gutgeschriebenem Zinsanteil bilanziert. Wertberichtigungen werden in angemessenem Umfang, sofern die Wertminderung von Dauer ist, vorgenommen. Disagioträge sind zur Verteilung auf die Laufzeit unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agioträge unter aktiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden nach § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bewertet.

Fällige Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sowie in dem Posten "Sonstige Forderungen" enthaltene rückständige Zinsen werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen. Die noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und um Pauschalwertberichtigungen gekürzt, die sich nach Erfahrungswerten von zu erwartenden Beitragsausfällen richten.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige

Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1.000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst. Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Die nicht einzeln erwähnten Aktivwerte sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigungen gekürzt. Wurden Vermögensgegenstände in früheren Jahren abgeschrieben, werden Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz unsaldierter latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB als auch zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Bei dem für das Geschäftsjahr geltenden Unternehmenssteuersatz von 30,5 % ergibt sich insgesamt eine nicht bilanzierte Steuerentlastung, die im Wesentlichen auf die Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei „Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle“, „Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ und „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ zurückzuführen war. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden auch auf ungenutzte steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern berücksichtigt.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts werden unter Beachtung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung auf den Bilanzstichtag abgegrenzt, wobei die nicht übertragbaren Ratenzuschläge und rechnungsmäßigen Inkassokosten außer Ansatz bleiben.

Die Deckungsrückstellungen für die konventionelle und fondsgebundene Lebensversicherung werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht festgelegt sind. Dabei wird bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung für die konventionelle Lebensversicherung zwischen den Werten am Beginn und am Ende des Versicherungsjahres linear interpoliert. Die Einzelangaben gemäß § 52 der RechVersV sind bei den entsprechenden Bilanzpositionen zu finden.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet. Diese werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Für die vorgenannten Brutorückstellungen werden auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 2.2.1973 zurückgestellt. Für bereits abgegangene Verträge, bei denen Kunden eine Nachregulierung der Rückkaufswerte im Zuge der aktuellen BGH-Rechtsprechung beantragen könnten, ist eine Rückstellung in ausreichendem Maße gebildet worden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde nach den Vorschriften des BilMoG durchgeführt. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. 5,15 %, Gehaltstrend p.a. 0,00 % bzw. 3,00 % und Rententrend p.a. 1,00 % bzw. 2,00 %. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz lt. Bundesbank angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB eine ratierliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen über 15 Jahre vorzunehmen, wurde nicht Gebrauch gemacht.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 ergaben, wurden im Berichtsjahr als außerordentlicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Die übrigen Passivwerte sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Zukünftigen Verpflichtungen bestehen hieraus aktuell nicht.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 0,3 Millionen €.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protaktor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 2,3 Millionen €.

Bei Anlagen in Unternehmensbeteiligungen und Investmentfonds bestehen zugesagte, bisher nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 8,7 Millionen €.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2010

	Bilanz- werte Vorjahr T €	Zugänge T €	Umbuch- ungen T €	Abgänge T €	Zuschrei- bungen T €	Abschrei- bungen T €	Bilanz- werte GJ T €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	—	—	0	—	—	—
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—	—	—	—	—	—	—
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	—	—	—	—	—	—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—	—	—	—	—
3. Beteiligungen	2.066	—	—	—	—	—	2.066
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	—	—	—	—	—	—
5. Summe C II.	2.066	—	—	—	—	—	2.066
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	69.609	10.623	—	7.406	845	340	73.331
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.733	2.534	—	5.830	—	545	18.892
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	—	—	—	—	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	170.534	7.000	—	3.000	—	—	174.534
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	136.764	3.000	—	19.958	—	—	119.806
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.378	241	—	276	—	—	1.343
d) übrige Ausleihungen	5.217	—	—	157	—	255	4.805
5. Einlagen bei Kreditinstituten	6.701	—	—	3.760	—	—	2.941
6. andere Kapitalanlagen	—	—	—	—	—	—	—
7. Summe C III.	412.936	23.398	—	40.387	845	1.140	395.652
Insgesamt	415.002	23.398	—	40.387	845	1.140	397.717

Angaben zur Bilanz

Aktiva

C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im Einzelnen auf Seite 26 dargestellt. Nachstehend werden ergänzende Angaben gemacht.

Zu III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angabe zu Investmentfonds gem. § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert in T €	Marktwert nach § 36 Investment- gesetz in T €	Differenz Marktwert zu Buchwert in T €	Ausschüttung des Geschäfts- jahres in T €	Tägl. Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
Aktienfonds EU	11.215	10.616	-600	304	Ja	Ja

Die beiden Aktienfonds mit europäischer Anlagestrategie litten überproportional unter den Problemen in den sogenannten PIIGS-Staaten, obwohl viele der in den Fonds gehaltenen Aktien hiervon nicht oder nur relativ wenig betroffen sind. Es wird davon ausgegangen, dass die hierauf zum Bilanzstichtag bestehende Wertminderung nicht von nachhaltiger Dauer sein wird, zumal auch bei einer Seitwärtsentwicklung der Märkte durch die zusätzliche systematische Vereinnahmung von Optionsprämien (Covered Call Strategie) mit einer positiven Wertentwicklung gerechnet werden kann. Dies wird durch eine laufende Beobachtung der Kurswertentwicklung verfolgt.

Zum Jahresende 2010 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen 102,2 Millionen €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 96,5 Millionen € gegenüber. Für die Ermittlung der Zeitwerte bei Beteiligungen werden Ertragswertmodelle herangezogen. Bei Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung angesetzt. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Die Zeitwerte der zu Nominalwerten bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere betrug am Bilanzstichtag 316,7 Millionen €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 301,3 Millionen € gegenüber. In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehenden Bewertungsreserven bzw. stillen Lasten zum Stichtag 31.12.2010 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.065.804,84	2.184.757,69	118.952,85
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	73.331.102,87	77.054.822,97	3.723.720,10
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.891.801,16	20.804.967,26	1.913.166,10
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen ¹⁾			
a) Namensschuldverschreibungen	174.533.771,57	183.995.077,57	9.461.306,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	119.804.445,48	126.222.447,27	6.418.001,79
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.342.815,32	1.342.815,32	0,00
d) Übrige Ausleihungen	4.804.869,71	4.337.977,19	-466.892,52
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.940.853,06	2.940.853,06	0,00
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	397.715.464,01	418.883.718,33	21.168.254,32

¹⁾ Die Kapitalanlagen sind hier zuzüglich der auf sie entfallenden Agio- bzw. Disagiobeträge angegeben.

In den oben genannten Angaben sind Investmentanteile und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere enthalten, die der dauernden Vermögensanlage dienen und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wurden. Für diese Vermögensanlagen wurden Abschreibungen in Höhe von 0,6 Millionen € wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen.

III. Sonstige Kapitalanlagen

4. Sonstige Ausleihungen

Die Position 4. d) Übrige Ausleihungen setzt sich im Wesentlichen aus stillen Beteiligungen in Höhe von 4,3 Millionen € zusammen.

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	2010	2009
	€	€
Stand 1.1.	456.592,25	122.579,72
Zugänge	525.233,82	301.237,12
Zuschreibungen	118.723,73	46.406,88
Abgänge	89.444,60	13.603,88
Abschreibungen	1.807,35	27,59
Stand 31.12.	1.009.297,85	456.592,25

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2010	Anteileinheiten ¹⁾	Wert je Anteilseinheiten
	€	Stück	€
Stuttgarter Europa Balance OP	137,61	3	52,07 €
DWS Vermögensbildungsfonds I	7.120,01	79	89,73 €
Templeton Growth (Euro) Fund (acc)	1.332,09	137	9,73 €
Fidelity Funds - International Fund	687,37	27	25,09 €
Fidelity Funds European Growth Fund	27.415,01	2.659	10,31 €
DWS Investa	460,26	5	100,60 €
Templeton Asian Growth Fund A (acc)	19.169,16	718	26,70 €
Fidelity Funds - Latin America Fund	311,29	8	37,22 €
DWS Emerging Markets	5.993,90	61	98,35 €
DWS Osteuropa	830,39	1	751,67 €
DWS FlexPension 2013	630,59	5	121,72 €
TN Latin America	15.363,82	3.875	3,96 €
DWS Select Invest	11.143,67	45	245,82 €
BGF World Mining Fund	25.651,41	392	65,46 €
BGF Global Allocation Fund	355,55	11	31,53 €
First Private Europa Aktien ULM	2.720,32	56	48,41 €
TN European Smaller Companies	976,06	244	4,00 €
M&G Global Basics Fund	36.884,95	1.430	25,80 €
Pioneer Funds – U.S. Pioneer Fund	10.575,76	2.437	4,34 €
CS Euroreal	21.132,95	358	58,96 €
Nordea North American Value	104,40	4	24,06 €
Nordea European Value Fund	451,84	12	36,38 €
Pioneer Funds - Global Ecology	1.496,25	9	159,95 €
DWS FlexPension 2022	825,65	7	117,83 €
IAMF - Global Opportunity Flexibel	448.879,00	53.185	8,44 €
HSBC Indian Equity	1.537,66	10	147,53 €
JPMorgan Pacific Equity	5.342,43	106	50,46 €
Multi Invest OP	3.249,24	78	41,91 €

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2010	Anteilseinheiten ¹⁾	Wert je Anteilseinheiten
	€	Stück	€
Pictet Clean Energy	955,77	16	58,67 €
DWS FlexPension 2023	1.279,01	11	115,98 €
IAMF - Global Classic Flexibel	14.955,01	1.725	8,67 €
Templeton BRIC Fund	805,37	44	18,12 €
GreenEffects NAI-Werte Fonds	178.899,38	1.499	119,34 €
BlackRock New Energy Fund	1.106,26	189	5,86 €
Fidelity Funds – EMEA Fund	1.736,27	118	14,77 €
HSBC GIF - Climate Change	989,76	203	4,87 €
Living Planet Fund - Equity	1.484,41	13	118,16 €
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	1.528,54	17	91,87 €
Sarasin OekoSar Portfolio	1.484,57	9	156,93 €
Sarasin Sustainable Water Fund	1.074,47	10	109,41 €
Schroder ISF Greater China	1.604,24	54	29,88 €
Carmignac Patrimoine	28.488,56	5	5.290,58 €
JPMorgan Investment Funds - Global	1.040,31	1	1.105,79 €
DWS FlexPension II 2024	147,49	1	120,93 €
DWS Vermögensmandate Dynamik	6.800,67	72	94,83 €
DWS Vermögensmandate Balance	20.437,14	213	95,90 €
DWS Vermögensmandate Defensiv	582,36	6	101,22 €
DWS Vermögensbildungsfonds R Rente	19.728,06	1.209	16,32 €
DWS FlexPension II 2025	73.391,56	605	121,22 €
Summe	1.009.297,85		

¹⁾Werte auf volle Anteile gerundet

E. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an

1. Versicherungsnehmer

a) Diese Forderungen betreffen im Jahr 2010 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum großen Teil in den ersten Monaten des Jahres 2011 eingegangen.

b) Hier sind die Ansprüche für im Geschäftsjahr oder in Vorjahren geleistete, rechnungsmäßig gedeckte, aber noch nicht getilgte Abschlussaufwendungen von Versicherungen ausgewiesen.

2. Versicherungsvermittler

Es handelt sich insbesondere um Provisionsvorschüsse und Forderungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr an Versicherungsvermittler und um Beiträge, die auf Grund der Abrechnungsvereinbarung erst im Jahr 2011 eingegangen sind.

F. Sonstige Vermögensgegenstände

Zu III. Andere Vermögensgegenstände

Es handelt sich größtenteils um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 5.113.000,00 € ist eingeteilt in 5.113 auf den Namen lautende Aktien im Nennbetrag von je 1.000,00 €. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist alleinige Aktionärin.

II. Kapitalrücklage

Im Rahmen der Verschmelzung der Familienschutz Lebensversicherung AG auf die PLUS Lebensversicherungs AG wurde das Eigenkapital der Familienschutz Lebensversicherung AG in Höhe von 6.308.373,39 € den Kapitalrücklagen zugeführt.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben zur Deckungsrückstellung gemäß § 52 Ziffer 2a RechVersV

Die Deckungsrückstellung wird für das selbst abgeschlossene Geschäft - mit Ausnahme der Fondsgebundenen Lebensversicherung - nach der prospektiven Methode, mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten und einzelvertraglich berechnet. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Bei Vermögensbildungsversicherungen wird der gesetzlich vorgeschriebene Mindestrückkaufswert bilanziert.

Für die wesentlichen Versicherungsbestände werden untenstehende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet. Altbestand ist im Sinne von § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG zu verstehen.

Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der steigenden Gewinnrenten wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Hauptversicherung. Auf den Altbestand entfällt etwa 68 % und auf den Neubestand etwa 32 % der Gesamtdeckungsrückstellung des selbst abgeschlossenen Geschäfts.

Um der immer länger werdenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wird bei den Rentenversicherungen des Altbestands und des Neubestands bis zur Tarifgeneration 2004 die Deckungsrückstellung entsprechend den Empfehlungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Aktuarvereinigung berechnet. Es wird der um sechs Zwanzigstel linear interpolierte Wert zwischen der mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand und der mit der Tafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung zugrundegelegt. Dabei werden zusätzlich Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Abbildung vorzeitiger Auflösungen vor Rentenbeginn angesetzt.

Bei Verträgen, die vom BGH-Urteil vom 12.10.2005 betroffen sind, führt die Berücksichtigung der vom BGH definierten höheren Rückkaufswerte (die Hälfte der ungezillmerten Deckungsrückstellung bzw. Unwirksamkeit

des Stornoabschlages) bei beitragspflichtigen und beitragsfreien Versicherungen zu einem entsprechenden Mehrbetrag in der Deckungsrückstellung.

Bei Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird die Deckungsrückstellung ausschließlich mit den neuesten Rechnungsgrundlagen, d. h. den Tafeln DAV 1997 I, TI bzw. RI (M/F) berechnet.

Einzelversicherungen des Altbestandes werden im Wesentlichen mit 3,5 % der Versicherungssumme gezillmert. Bei Versicherungen des Neubestandes beträgt der Abschlusskostensatz 4,0 % bis zur Tarifgeneration 2007, Bezugsgröße ist hier die Beitragssumme.

Versicherungsbestand (Hauptversicherungen)	Rechnungs- zins in %	Sterbetafel	
1. Kapital- und Risikoversicherungen Altbestand (einschließlich Risikozusatzversicherung)	3,00 3,50	ADSt 60/62 (mod) ADSt 1986	- Männer/Frauen
2. Rentenversicherungen Altbestand	4,00	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
3. Kapital- und Risikoversicherungen Neubestand (einschließlich Risikozusatzversicherung)			
Tarifgeneration D	3,50	ADSt 1986	Männer/Frauen
Tarifgeneration S	4,00	DAV 1994T	Männer/Frauen
Tarifgeneration M	3,25	DAV 1994T	Männer/Frauen
Tarifgeneration N	2,75	DAV 1994T	Männer/Frauen
Tarifgeneration P07	2,25	DAV 1994T	Männer/Frauen
G-Tarife (Tarife ohne Überschussbeteiligung)	4,00	85 % DAV 1994T	Männer/Frauen
4. Rentenversicherungen Neubestand			
Tarifgeneration D	4,00	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
Tarifgeneration S	4,00	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
Tarifgeneration M	3,25	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
Tarifgeneration N	2,75	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
Tarifgeneration O	2,75	DAV 2004R	Männer/Frauen
Tarifgeneration P07	2,25	DAV 2004R	Männer/Frauen
5. Fondsgebundene Rentenversicherungen			
Tarifgeneration F07		DAV 1994T DAV 2004R DAV 2008T	Männer/Frauen Männer/Frauen Männer/Frauen

Für die von der Familienschutz Lebensversicherung AG übernommenen Versicherungen werden folgende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet:

Versicherungsbestand (Hauptversicherungen)		Rechnungszins	Sterbetafel	
1.	Kapitalversicherungen des Altbestandes	3,50	ADSt 1986	Männer/Frauen
2.	Kapitalversicherungen des Altbestandes (FUST-Versicherungen)	3,00	ADSt 1924/1926	
3.	Kapitalversicherungen des Altbestandes (Familienschutzversicherungen)	3,00 3,50	ADSt 1960/1962	
4.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 1998	4,00	DAV 1994T	Männer/Frauen
5.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 1998	4,00	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
6.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25	DAV 1994T	Männer/Frauen
7.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
8.	Rentenversicherungen nach AvmG des Neubestandes ab 2002	3,25	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
9.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75	DAV 1994T	Männer/Frauen
10.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
11.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2005	2,75	DAV 2004R	Männer/Frauen
12.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25	DAV 1994T	Männer/Frauen
13.	Rentenversicherungen nach AvmG des Neubestandes ab 2007	2,25	DAV 2004R	Gemeinsam
14.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25	DAV 2004R	Männer/Frauen

IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	2010	2009
	€	€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	14.236.369,58	14.655.698,51
Entnahmen im Geschäftsjahr	5.216.013,74	5.119.328,93
Zuführung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahrs	6.250.000,00	4.700.000,00
Stand am Ende des Geschäftsjahres	15.270.355,84	14.236.369,58

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Bei der Entnahme handelt es sich um die Überschussbeteiligung unserer Versicherten sowie um die Beteiligung unserer Versicherten an den Bewertungsreserven für 2010. Bei der Ermittlung des Zuführungsbetrages wurden die Vorschriften der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung eingehalten.

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV auf :

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
a) festgelegte lfd. Überschussanteile im Folgejahr	3.218.061,41	3.472.264,80
b) festgelegte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	228.000,00	400.000,00
c) festgelegte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	532.000,00	400.000,00
d) festgelegte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ohne c)	37.896,68	35.584,45
e) Anteil des im Schlussüberschussanteilfonds enthaltene Fonds für Gewinnrenten ohne a)	83.197,47	81.876,97
f) Anteil des Schlussüberschussanteilfonds für Schlussüberschüsse ohne b) und e)	428.052,00	628.641,50
g) Anteil des Schlussüberschussanteilfonds zur Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven ohne c)	998.789,00	628.641,50
h) verbleibender Teil ohne die Buchstaben a) bis g)	9.744.359,28	8.589.360,36

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für das Jahr 2011 sind auf den Seiten 48 bis 76 angegeben.

Angaben zum Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung reservierte Schlussüberschussanteilfonds, einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, wird einzelvertraglich ermittelt. Für den wesentlichen Teil des Bestandes werden die alljährlich entsprechend der Deklaration im Geschäftsbericht vorgesehenen Schlussüberschussanteile pro Vertrag mit einem Faktor multipliziert, der dem Verhältnis aus dem Versicherungsnehnerguthaben zur Versicherungssumme, höchstens aber 1, entspricht. Die so ermittelten Beträge werden im Schlussüberschussanteilfonds reserviert. Im Versicherungsnehnerguthaben sind das

Deckungskapital der Hauptversicherung und das Überschussguthaben des Vertrages enthalten.

Darüber hinaus wird bei laufenden Rentenversicherungen für die gleichbleibende Gewinnrente innerhalb des Schlussüberschussanteilfonds eine Teilrückstellung gebildet (Gewinnrentenfonds). Der Gewinnrentenfonds wird einzelvertraglich als Differenz des Barwerts der künftigen Renten einschließlich nicht garantierter Rentengewinnanteile und der Deckungsrückstellung ermittelt. Dabei werden bei der Ermittlung des Barwerts der künftigen Renten die gemäß der Deklaration geltenden Rechnungsgrundlagen zugrunde gelegt.

F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bestimmt sich nach dem in Anteileneinheiten ausgedrückten Anlagestock (vgl. Erläuterung zu Aktivseite D.).

G. Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

	2010	2009
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
den Jahresabschluss betreffende Rückstellungen	145.100,00	163.788,00
übrigen Aufwendungen des Versicherungsbetriebs	447.418,30	770.939,57
	592.518,30	934.727,57

I. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

	2010	2009
Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:	€	€
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	35.969.844,00	35.911.207,98
Beitragsdepots und Beitragsüberzahlungen	178.651,38	206.329,87

K. Rechnungsabgrenzungsposten

	2010	2009
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
im voraus erhaltene Zinsen	1.869,39	1.103,90
auf Laufzeit zu verteilende Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.935,59	2.841,99
sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	119,45	58,52
	3.924,43	4.004,41

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2010	2009
	€	€
selbst abgeschlossenes Geschäft		
aa) aufgeteilt nach		
Einzelversicherungen	31.718.014,90	35.793.537,31
Kollektivversicherungen	611.312,40	673.189,49
	32.329.327,30	36.466.726,80
bb) aufgeteilt nach		
laufenden Beiträgen	31.579.664,94	35.624.098,38
Einmalbeiträgen	749.662,36	842.628,42
	32.329.327,30	36.466.726,80
cc) aufgeteilt nach Verträgen		
ohne Gewinnbeteiligung	4.855,74	4.864,62
mit Gewinnbeteiligung	31.586.009,40	36.032.926,45
bei denen das Kapitalrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	738.462,16	428.935,73
	32.329.327,30	36.466.726,80

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo (ohne Depotzinsen) beträgt 712,93 € zu unseren Lasten (Vorjahr 74.800,27 € zu unseren Lasten).

3. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2010	2009
	€	€
Abgang von festverzinslichen Wertpapieren	306.508,16	418.679,21
Abgang von nicht festverzinslichen Wertpapieren	259.667,57	16.710,58
	566.175,73	435.389,79

	2010	2009
	€	€
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug der Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice n beträgt	17.633.828,34	16.839.213,76
Die laufenden Netto-Erträge hierfür betragen	17.984.637,68	17.383.545,79

5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2010	2009
Die größeren Beträge sind:	€	€
Erträge aus der Erhöhung der Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnungsmäßig gedeckter Abschlussaufwendungen	0,00	273.530,29
Vereinnahmte Verzugszinsen, Mahngebühren, Bearbeitungsgebühren und Rückläufergebühren	28.670,44	34.653,94
Ertrag aus der Verminderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnungsmäßiger gedeckter Abschlussaufwendungen	5.155,48	33.962,00
Verjährte Überschussanteile	54.843,04	13.896,05

6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

2010 betrug der Abwicklungsverlust aus den Spätschäden des Vorjahres 201.777,36 € (Vorjahr 427.530,48 €). Dieser Verlust ist durch die in 2010 frei gewordene Deckungsrückstellung mehr als gedeckt.

10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB betragen 255.645,94 €.

12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2010	2009
Die größeren Beträge sind:	€	€
Gutschriften an Versicherungsnehmer für angesammelte Überschussanteile einschließlich Zinsen	2.969.071,49	3.415.857,15
Depotzinsen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	97.193,13	101.900,99

Angaben zur Direktgutschrift

	2010	2009
	€	€
Direktgutschrift insgesamt	1.818.037,70	2.260.091,73
davon für		
Erhöhung der Deckungsrückstellung zur Summenerhöhung	7.996,72	13.158,50
Zinsen auf gutgeschriebene/angesammelte Überschussanteile	73.735,28	173.045,21
laufende Überschussanteile zur Ansammlung und Verrechnung	1.736.305,70	2.073.888,02

Erläuterungen zur Überschussbeteiligung unserer Versicherten sind auf den Seiten 48 bis 76 dargestellt.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

5. Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen für Abfindungen. Aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG sind darüber hinaus außerordentliche Aufwendungen aus der Erhöhung der personalbezogenen Rückstellungen in Höhe von 143 T € enthalten.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist durch einen Steueraufwand in Höhe von 442.282,92 € (Vorjahr Belastung 446.082,54 €) belastet. Das außerordentliche Ergebnis hatte keine Auswirkungen auf den Steueraufwand.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2010	2009
	T €	T €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.493	4.105
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	122	390
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11	59
5. Aufwendungen für Altersversorgung	91	112
6. Aufwendungen insgesamt	3.717	4.666

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft beschäftigte während des Geschäftsjahres keine Mitarbeiter.

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 88.256,70 €. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 45.781,30 €.

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 48.463,26 € als Pensionen gezahlt.

Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen ist eine Rückstellung in Höhe von 650.023,00 € gebildet.

Kredite und Vorschüsse an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind nicht gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppe bestehen nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 5 genannt.

Gewinnverwendung

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 2.600.000,00 €. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss

Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist als Muttergesellschaft für ihre Tochter PLUS Lebensversicherungs AG konzernrechnungslegungspflichtig. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG ihrerseits ist jedoch nach § 291 Abs. 1 Satz 1 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, weil sie Tochtergesellschaft der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist und diese einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht unter Einbeziehung der PLUS Lebensversicherungs AG erstellt. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach der Abgeordnetenversammlung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Gemäß § 285 Nr.17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

Stuttgart, 31. März 2011

PLUS Lebensversicherungs AG

Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 5. Mai 2011

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bögle
Wirtschaftsprüfer

Traub
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den fünf regelmäßigen Sitzungen am 25. März 2010, 03. Mai 2010, 12. August 2010, 28. Oktober 2010 und 17. Dezember 2010, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Er befasste sich unter anderem mit der Kapitalanlagepolitik, den Mindestanforderungen an das Risikomanagement in Versicherungsunternehmen, den MaRisk (VA), und den Anforderungen von Solvency II, der Neuregelung der Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen. Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise und in Folge der Euro-Schuldenkrise bildeten weiterhin einen Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrates. Außerdem hat der Aufsichtsrat in einer Evaluierungssitzung die eigene Tätigkeit kritisch hinterfragt, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Verhandlungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 171 AktG) billigt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den tatkräftigen Einsatz.

Stuttgart, 5. Mai 2011

Für den Aufsichtsrat

Anton Wittl
Vorsitzender

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2010

	Einzelversicherungen										Kollektivversicherungen				
	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft					Risikoversicherungen					Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen		
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptversicherungen)	Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsvorsicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen	Risikoversicherungen	Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	Sonstige Lebensversicherungen	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	145.940	34.008	962.674	126.203	24.977	8.701	4.414	9.130	3.391	656	574	1.250	652		
II. Zugang während des Geschäftsjahres															
1. Neuzugang															
a) eingelöste Versicherungsscheine	285	217	89	-27	-7	0	0	-3	-1	315	224	0	0		
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos.2)	0	411	658	0	256	0	78	0	56	0	12	0	10		
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	3.075	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
3. Übriger Zugang	17	2	0	3	2	0	0	14	0	0	0	0	0		
4. Gesamter Zugang	302	629	747	-24	250	0	78	11	56	315	236	0	10		
III. Abgang während des Geschäftsjahres															
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	3.343	640	10.631	3.313	623	5	10	23	6	1	0	1	0		
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	6.514	1.147	26.498	6.400	1.060	65	56	46	29	0	0	3	2		
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	8.822	2.616	64.113	7.941	1.941	317	206	418	292	88	124	58	54		
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	339	108	2.611	164	43	115	41	29	5	32	19	-1	0		
5. Übriger Abgang	201	10	1.610	98	3	0	0	95	6	0	0	8	2		
6. Gesamter Abgang	19.219	4.520	105.463	17.916	3.669	502	313	611	337	121	143	69	57		
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	127.023	30.117	876.484	108.263	21.558	8.199	4.179	8.530	3.109	850	667	1.181	605		

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Einzelversicherungen										Kollektiv- versiche- rungen	
	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversiche- rungen (einschl. Vermögens- bildungsversiche- rungen) ohne Riskovers. und sonstige Lebens- versicherungen		Risiko- versicherungen		Rentenversiche- rungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebensver- sicherungen		Sonstige Lebensversiche- rungen			
	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl Ver- siche- rungen	Ver- siche- rungs- summe in T€	Anzahl Ver- siche- rungen	Ver- siche- rungs- summe in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	12fache Jahres- rente in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	145.940	962.674	126.203	609.994	8.701	193.193	9.130	115.383	656	18.895	1.250	25.210
davon beitragsfrei	(24.290)	(61.180)	(21.326)	(40.039)	(587)	(4.997)	(2.087)	(13.777)	(7)	(92)	(283)	(2.275)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	127.023	876.484	108.263	541.659	8.199	179.514	8.530	108.573	850	22.950	1.181	23.788
davon beitragsfrei	(22.593)	(61.496)	(19.235)	(38.507)	(697)	(5.834)	(2.340)	(14.411)	(24)	(231)	(297)	(2.512)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt				Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatz- versicherungen				Risiko- und Zeit- renten-Zusatz- versicherungen				Sonstige Zusatzversicherungen		
	Unfall- Zusatz- versicherungen		Ver- siche- rungs- summe in T€		Anzahl Ver- siche- rungen		12fache Jahres- rente in T€		Anzahl der Ver- siche- rungen		Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€		Anzahl der Ver- siche- rungen		Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	43.918	1.047.965	30.938	105.156	11.813	922.664	1.167	20.145	0	0	0	0	0	0	0
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	38.325	988.422	26.225	91.851	11.019	877.725	1.081	18.847	0	0	0	0	0	0	0

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:	0 T€
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:	0 T€

E. Beitragssumme des Neuzugangs

16.494 T€

Überschussanteile im Jahr 2011

für die

PLUS Lebensversicherungs AG

Überschussanteile im Jahr 2011

Festgelegte Überschussätze für die 2011 fälligen Überschussanteile.

Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt

Tarife mit Einführung vor 1995

1.1 Gemischte Kapitalversicherungen

Tarifgeneration vor 1954

Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
1.	VE	3,40	1,10 (1,30)	1,10 (1,30)

Tarifgeneration 1954

Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
2.	T1	3,40	1,10 (1,30)	1,10 (1,30)

Tarifgeneration 1964

Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
3.	G1, G2	3,40	1,10 (1,30)	1,10 (1,30)

Tarifgeneration 1971

Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung		Stamm- dividende
		vorschüssige Verrechnung		Grund- dividende	Stamm- dividende	
		Sofort- dividende	Stamm- dividende	Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende
4.	LG10, LG20, LT10	2,50	1,10 (1,30)	2,60	1,10 (1,30)	1,10 (1,30)

Tarifgeneration 1983

Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung		Stamm- dividende
		vorschüssige Verrechnung		Grund- dividende	Stamm- dividende	
		Sofort- dividende	Stamm- dividende	Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende
5.1	K10, K20, K30, K40, K70, K80	2,50	1,10 (1,30)	2,60	1,10 (1,30)	1,10 (1,30)
5.2	FK10			2,60	1,10 (1,30)	1,10 (1,30)

Tarifgeneration 1991

Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung		Stamm- dividende
		vorschüssige Verrechnung		Grund- dividende	Stamm- dividende	
		Sofort- dividende	Stamm- dividende	Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende
6.1	K1, K2, K3, K4, K7, K8	1,80	0,60 (0,80)	1,90	0,60 (0,80)	0,60 (0,80)
6.2	K6			2,90	0,60 (0,80)	0,60 (0,80)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % der Versicherungssumme
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % der Versicherungssumme
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.2 Risikoversicherungen

Tarifgeneration 1983

Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
7.	T10, T20	25,00	26,00	1,10 (1,30)

Tarifgeneration 1991

Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
8.	T1, T2	25,00	26,00	0,60 (0,80)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.3 Rentenversicherungen

Tarifgeneration 1968

Tarif- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)	
9.	Re2, Re3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,00	0,40 (0,20)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,00	0,44 (0,22)

Tarifgeneration 1983

Tarif- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)	
10.	R30, R40	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,00	0,40 (0,20)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,00	0,44 (0,22)

Tarifgeneration 1991

Tarif- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)	
11.1	R1, R2	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004	0,00	0,00	0,40 (0,20)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004	0,00	0,00	0,44 (0,22)
11.2	R3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004			0,40 (0,20)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004			0,44 (0,22)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % der Gesamtrente
Stammdividende a)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

1.4 Zusatzversicherungen - Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Tarifgeneration 1969

Tarif- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung	Überschussverwendung		
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
12.1	BUZ (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00		0,10 (0,30)
12.2	BUZ (Barrente)	17,00	18,00	0,10 (0,30)	0,10 (0,30)

Tarifgeneration 1983

Tarif- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung	Überschussverwendung		
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
13.1	BZ (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00		0,10 (0,30)
13.2	BZ (Barrente)	17,00	18,00	0,10 (0,30)	0,10 (0,30)

Tarifgeneration 1993

Tarif- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung	Überschussverwendung		
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
14.1	B (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00		0,10 (0,30)
14.2	B (Barrente)	17,00	18,00	0,10 (0,30)	0,10 (0,30)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende a)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

1.5 Zusatzversicherungen - Risikozusatzversicherung

Tarifgeneration 1970

Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
15.	RZV	25,00	26,00	

Tarifgeneration 1983

Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
16.	TZ, TZF	25,00	26,00	1,10 (1,30)

Tarifgeneration 1991

Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
17.	RZ, RZF	25,00	26,00	0,60 (0,80)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

2.1 Vermögensbildungsversicherungen

Tarifgeneration 1983

Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
18.	V10, V40, V70, V80	0,40	1,10 (1,30)	1,10 (1,30)

Tarifgeneration 1991

Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
19.	V2, V4, V8	1,90	0,60 (0,80)	0,60 (0,80)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

Tarife mit Einführung ab 1995

1.1 Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung			
Tarif- gruppe		vorschüssige Verrechnung		Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende	
		Sofort- dividende	Stamm- dividende				
PD95E	1.1	KD11, KD21, KD31, KD41, KD71, KD81	1,70	0,60 (0,80)	1,80	0,60 (0,80)	0,60 (0,80)
	1.2	KD61		0,60 (0,80)	2,80	0,60 (0,80)	0,60 (0,80)
	1.3	KS11, KS21, KS31, KS41	0,85	0,10 (0,30)	0,90	0,10 (0,30)	0,10 (0,30)

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung			
Tarif- gruppe		vorschüssige Verrechnung		Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende	
		Sofort- dividende	Stamm- dividende				
PD95E	2.	KM11, KM21, KM31, KM41	0,85	0,85 (1,05)	0,90	0,85 (1,05)	0,85 (1,05)

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung			
Tarif- gruppe		vorschüssige Verrechnung		Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende	
		Sofort- dividende	Stamm- dividende				
PN95E	1.	KM21, KM41	0,85	0,85 (1,05)	0,90	0,85 (1,05)	0,85 (1,05)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung			
Tarif- gruppe		vorschüssige Verrechnung		Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende	
		Sofort- dividende	Stamm- dividende				
PS95E	1.	KN21, KN41	0,85	1,35 (1,55)	0,90	1,35 (1,55)	1,35 (1,55)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Sofortdividende	Sofortüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Stammdividende	Zinsüberschuss in ‰ des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.2 Zusatzversicherungen - Risikozusatzversicherung mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	verzinsliche Ansammlung	
Tarif- gruppe		vorschüssige Verrechnung	Grunddividende	Stammdividende
PD95E 3.	RZ, RZF	25,00	26,00	0,60 (0,80)

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	verzinsliche Ansammlung	
Tarif- gruppe		vorschüssige Verrechnung	Grunddividende	Stammdividende
PD95E 4.	RZ9, RZF9	25,00	26,00	0,85 (1,05)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

2.1 Risikoversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	verzinsliche Ansammlung	
Tarif- gruppe		vorschüssige Verrechnung	Grunddividende	Stammdividende
PD98E 1.	TD11, TD21	25,00	26,00	0,60 (0,80)

Tarifgeneration 1999

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	verzinsliche Ansammlung	
Tarif- gruppe		vorschüssige Verrechnung	Grunddividende	Stammdividende
PD98E 2.	TS11, TS21	25,00	26,00	0,10 (0,30)

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	verzinsliche Ansammlung	
Tarif- gruppe		vorschüssige Verrechnung	Grunddividende	Stammdividende
PD98E 3.	TM11, TM21	25,00	26,00	0,85 (1,05)

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
PN98E 1.	TM11	25,00	26,00	0,85 (1,05)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
PS98E 1.	TN11	25,00	26,00	1,35 (1,55)

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
PS98M 1.	TN11	25,00	26,00	1,35 (1,55)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
P07T, 1.1	T11	25,00	26,00	1,85 (2,05)
P07TM 1.2	T12	25,00	26,00	1,85 (2,05)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

3.1 Vermögensbildungsversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PD96E 1.	VD21, VD22, VD41, VD81	2,00	0,60 (0,80)	0,60 (0,80)

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PD96E 2.	VM21, VM41	2,00	0,85 (1,05)	0,85 (1,05)

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PN96E 1.	VM21	2,00	0,85 (1,05)	0,85 (1,05)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PS96E 1.	VN21	2,00	1,35 (1,55)	1,35 (1,55)

Erläuterungen:

Grunddividende

Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme

Stammdividende

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

4.1 Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)	
PD99E, 1.1 PD99K	RD11, RD21	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004	0,00	0,00	0,40 (0,20)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004	0,00	0,00	0,44 (0,22)
1.2	RD31, RD41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004			0,40 (0,20)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004			0,44 (0,22)
1.3	Risikozusatzversicherung	siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifgruppe 3			

Tarifgeneration 1998

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)	
PD99E, 2.1 PD99K	RS11, RS12, RS13, RS21	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004	0,00	0,00	0,40 (0,20)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004	0,00	0,00	0,44 (0,22)
2.2	RS31, RS41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004			0,40 (0,20)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004			0,44 (0,22)
2.3	Risikozusatzversicherung	siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifgruppe 3			

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)	
PD99E, 3.1 PD99K	RM11, RM12, RM13, RM21	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004	0,00	0,75	1,15 (0,95)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004	0,00	0,75	1,27 (1,05)
3.2	RM31, RM41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004			1,15 (0,95)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004			1,27 (1,05)
3.3	Risikozusatzversicherung	siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifgruppe 4			

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)	
PN99E, PN99K	1.1	RM11, RM12, RM21	0,00	0,75	1,15 (0,95)
	1.2	RM31			1,15 (0,95)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PS99E, 1.1 PS99K	RN11, RN12, RN13, RN21	0,00	1,25	1,65 (1,45)
1.2	RN31			1,65 (1,45)

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		Grunddividende	Stammdividende a)	vor Tod der versicherten Person Stammdividende b)	nach Tod der versicherten Person Stammdividende b)
PS99E, 2.1 PS99K	RO13, RO22	0,45	1,35 (1,55)	1,95	1,75
2.2	RO41			1,95	1,75

Erläuterungen:

- Grunddividende Grundüberschuss in % der Gesamtrente
- Stammdividende a) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
- Stammdividende b) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

4.2 Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2009 (sofortbeginnende Renten)

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
		Zuwachsrente Zinsüberschuss	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss	Zuwachsrente Zinsüberschuss	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss
P07R 1.1	30.0	2,45	0,95	2,25	0,75
1.2	30.9	2,45		2,25	0,75

Erläuterungen:

- Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

5.1 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
P07RF	1.1	53OG	4,00	0,04		0,04	
	1.2	53MG	4,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	1.3	53MG.Z				0,04	25,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags

Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens

Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

5.2 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
P07RF	2.1	51, 53OG	1,00	0,04		0,04	
	2.2	53OG.1				0,04	
	2.3	53MG	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	2.4	53MG.1				0,04	25,00
	2.5	53MG.Z				0,04	25,00
	2.6	51.Z, 53OG.Z				0,04	

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
P07RF	3.1	51, 53OG	1,00	0,04		0,04	
	3.2	53OG.1				0,04	
	3.3	53MG	1,00	0,04	10,00	0,04	10,00
	3.4	53MG.1				0,04	10,00
	3.5	53MG.Z				0,04	10,00
	3.6	51.Z, 53OG.Z				0,04	

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags

Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens

Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

6.1 Zusatzversicherungen – Invaliditätszusatzversicherungen mit Einführung vor 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung)

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung	Überschussverwendung		
Tarif- gruppe		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PDIZE, PDIZK	1.1 B (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00		0,10 (0,30)
	1.2 B (Barrente)	17,00	18,00	0,10 (0,30)	0,10 (0,30)

Tarifgeneration 1997

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung	Überschussverwendung		
Tarif- gruppe		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PDIZE, PDIZK	2.1 E (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00		0,10 (0,30)
	2.2 E (Barrente)	17,00	18,00	0,10 (0,30)	0,10 (0,30)

Tarifgeneration 1999

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung	Überschussverwendung		
Tarif- gruppe		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PDIZE, PDIZK	3.1 B8 (Beitragsbefreiung)	25,00	26,00		0,10 (0,30)
	3.2 B8 (Barrente)	25,00	26,00	0,10 (0,30)	0,10 (0,30)

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung	Überschussverwendung		
Tarif- gruppe		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PDIZE, PDIZK	4.1 B9, E9 (Beitragsbefreiung)	25,00	26,00		0,85 (1,05)
	4.2 B9, E9 (Barrente)	25,00	26,00	0,85 (1,05)	0,85 (1,05)

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung	Überschussverwendung		
Tarif- gruppe		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PNIZE	1.1 BB10, BB50	25,00	26,00		0,85 (1,05)
	1.2 BR10, BR50	25,00	26,00	0,85 (1,05)	0,85 (1,05)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung	Überschussverwendung		
Tarif- gruppe		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PSIZE, PSIZK	1.1 BB10, BB50	25,00	26,00		1,35 (1,55)
	1.2 BR10, BR50	25,00	26,00	1,35 (1,55)	1,35 (1,55)

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung	Überschussverwendung		
Tarif- gruppe		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PSIZM	1.1 BB10, BB50	25,00	26,00		1,35 (1,55)
	1.2 BR10, BR50	25,00	26,00	1,35 (1,55)	1,35 (1,55)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- gruppe		Überschussverwendung		Stammdividende a)	Stammdividende b)	
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung			
		Sofortdividende	Grunddividende			
P071, P07IM	1.1	BB10, BB50, BB52	25,00	26,00		1,85 (2,05)
	1.2	BR10, BR50, BR52	25,00	26,00	1,85 (2,05)	1,85 (2,05)

Erläuterungen:

- Grunddividende Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende a) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

6.2 Zusatzversicherungen – Invaliditätszusatzversicherungen mit Einführung ab 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung)

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss		
P07I	2.1	B (Berufsunfähigkeit)		40,00		1,85 (2,05)
	2.2	B (Erwerbsunfähigkeit)		28,00		1,85 (2,05)

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss		
P07I	3.1	B (Berufsunfähigkeit)		40,00		1,85 (2,05)
	3.2	B (Erwerbsunfähigkeit)		28,00		1,85 (2,05)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Beitrags
Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Allgemeine Festlegungen

Zuwachsprogramm

Für Versicherungen mit Zuwachsprogramm gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen ohne Zuwachsprogramm.

Bonussumme

Für Bonussummen gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Zuwachsrente (steigende Gewinnrente)

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Teildynamische und teilkonstante Rente mit Einführung ab Tarifgeneration 2009

Für teildynamische und teilkonstante Renten gelten im Jahr 2011 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

Tarifgeneration 2009

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,50	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30
teilkonstante Rente	4,50	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30

Erläuterungen:

Rechnungszins in %
Steigerung in % der Gesamrente

Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 4,10 % (4,30 %).

Rentenversicherungen im Rentenbezug ab Tarifgeneration 2005

Einen erhöhten laufenden Überschussanteil erhalten folgende Versicherungen im Rentenbezug, sofern die versicherte Person noch nicht gestorben ist:

- in der Bestandsgruppe PS99E bzw. PS99K die Tarifgruppen 2.1 und 2.2;
- in der Bestandsgruppe P07R die Tarifgruppen 1.1 und 1.2.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,20 % erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird die Direktgutschrift ab dem Jahr 2011 ausgesetzt (im Jahr 2010 betrug die Direktgutschrift für die Zinsüberschussanteile für die in Betracht kommenden Lebensversicherungen 3,50 % bei kapitalbildenden Versicherungen bzw. 3,20 % bei Rentenversicherungen bis zur Tarifgeneration 2004 ihres maßgebenden Versicherungsguthabens abzüglich des hierauf entfallenden Rechnungszinses).

Die Direktgutschrift wird wie die laufende Überschussbeteiligung fällig und in gleicher Weise verwendet. Der Betrag der Direktgutschrift wird auf die gesamte laufende Überschussbeteiligung des jeweiligen Jahres angerechnet.

Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung wegen gestiegener Lebenserwartung

Bei Rentenversicherungen des Altbestandes (Generationen 1968, 1983 und 1991) und des Neubestandes bis zur Tarifgeneration 2004 (Generationen 1995, 1998, 2000, 2003 und 2004) wird zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung ein reduzierter Überschusssatz für die Stammdividende festgelegt. Ab dem Jahr 2005 wird der Überschusssatz für die Stammdividende jährlich um 0,5 %-Punkte, ab dem Jahr 2009 jährlich um 0,3 %-Punkte und ab dem Jahr 2011 jährlich um 0,1 %-Punkte reduziert.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die reduzierten Sätze ausgewiesen.

Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Rückkauf oder Tod oder nach Ablauf der Aufschubzeit durch Ausübung des Kapitalwahlrechts beendet werden, werden zu diesen Zeitpunkten im Hinblick auf die Überschussbeteiligung nachträglich so gestellt, als ob es die Kürzung der Überschusssätze für die Stammdividenden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung nicht gegeben hätte.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß §153 VVG

Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 3 VVG erhalten:

kapitalbildende Lebensversicherungen, kapitalbildende Kollektivversicherungen und Vermögensbildungsversicherungen der Tarifgruppen 1., 2., 3., 4., 5.1, 5.2, 6.1, 6.2, 18. und 19. bei Tarifen mit Einführung vor 1995; der Bestandsgruppen PD95E, PN95E, PS95E, PD96E, PN96E, PS96E;

Rentenversicherungen in der Aufschubzeit

der Tarifgruppen 9., 10. und 11.1 bei Tarifen mit Einführung vor 1995;

der Bestandsgruppen PD99E bzw. PD99K, PN99E bzw. PN99K sowie PS99E bzw. PS99K;

sonstige Versicherungen gegen Einmalbeitrag

der Bestandsgruppen PD98E;

aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben, auch bei Versicherungen, die selbst keine Bewertungsreserven erhalten.

Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

Ablauf,

Kapitalabfindung,

Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,

Versicherungsfall,

Kündigung.

Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2011 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.01.2011 wird als Bewertungsstichtag der 14.01.2011 verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen im Rentenbezug

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- der Tarifgruppen 9., 10., 11.1 und 11.2 bei Tarifen mit Einführung vor 1995 und mit Rentenbeginn vor dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PD99E bzw. PD99K die Tarifgruppen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 und mit Rentenbeginn vor dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PN99E bzw. PN99K die Tarifgruppen 1.1, 1.2;
- in der Bestandsgruppe PS99E bzw. PS99K die Tarifgruppen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2;
- in der Bestandsgruppe P07R die Tarifgruppen 1.1 und 1.2.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,40 % (0,20 %) erhöht.

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- der Tarifgruppen 9., 10., 11.1 und 11.2 bei Tarifen mit Einführung vor 1995 und mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PD99E bzw. PD99K die Tarifgruppen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 und mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2004.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,44 % (0,22 %) erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Überschussanteile im Jahr 2011
für die
PLUS Lebensversicherungs AG
Übertragener Bestand der
Familienschutz Lebensversicherung AG

Überschussanteile im Jahr 2011

Festgelegte Überschussätze für die 2011 fälligen Überschussanteile.

Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt

Tarife mit Einführung vor 1995

1.1. Gemischte Kapitalversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
			Grundüber- schuss	Risikoüber- schuss	Zinsüber- schuss a)	Zinsüber- schuss b)	Zinsüber- schuss b)
G	1.1	FU-Tarife: F mit Beginn vor 1965 FU mit Beginn vor 1965	30,00				
	1.2	FUST-Tarife: ZF mit Beginn vor 1960 ZU mit Beginn vor 1960 Z		40,00	0,60		
	1.3	FUST-Tarife: ZF mit Beginn ab 1960 ZU mit Beginn ab 1960 F mit Beginn ab 1965 FU mit Beginn ab 1965		40,00	1,10		
	2.	FS-Tarife		40,00		1,10	1,10

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Abrechnungs- verband	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G	4.	10 M/W 11 M/W	35,00	0,60	0,60
	5.	13 M/W 13.5 M/W		0,60	0,60
	6.	F 10 M/W F 14.7 M/W F 14.8 M/W F 17.0 M/W	30,00	0,60	0,60
	7.	F 13 M/W		0,60	0,60

Erläuterungen:

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Tarife mit Einführung ab 1995

1.1. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1998

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G95 1.	L10, L13, L14.7	10,00	0,10	0,10
	LA10, LA13, LA14.7		0,10	0,10

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G95 2.	K10, K13, K14, K15	10,00	0,85	0,85
	KA10, KA13, KA14, KA15		0,85	0,85

Erläuterungen:

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95 3.	K10.3, K13.3, K14.3, K15.3	10,00	1,35	1,35
	KA10.3, KA13.3, KA14.3, KA15.3		1,35	1,35

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95 4.1	K10.4, K13.4, K14.4, K15.4	10,00	1,35	1,35
	KA10.4, KA13.4, KA14.4, KA15.4		1,35	1,35
4.2	KA16.4		1,35	1,35

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95 5.1	K10.5, K15.5	10,00	1,85	1,85
	KA10.5, KA15.5		1,85	1,85
5.2	KA16.5		1,85	1,85

Erläuterungen:

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

1.2. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
FG08	6.1	10	1,00	1,85	1,85
	6.2	15	1,00	1,85	1,85

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.1. Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1998

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss	beitragsfreie Versicherung Zinsüberschuss	Rentenerhöhung
E95 1.	FR1	0,10	0,10	0,10

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss	beitragsfreie Versicherung Zinsüberschuss	Rentenerhöhung
E95 2.	FR1.1	0,85	0,85	0,85

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	beitragsfreie Versicherung Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
E95 3.	FR1.3	1,35	1,35	1,35

Erläuterungen:

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe Tarif- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	beitragsfreie Versicherung Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
E95 4.	FR1.4	1,35	1,35	1,35

Erläuterungen:

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

2.2. Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	Zinsüberschuss c)	
Tarif- gruppe		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)		
FE08 5.	30	1,00	1,85	1,85	1,85	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

3.1. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2002

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
FRI02 1.1	FR35.10	0,85	0,85	0,85
1.2	FR35.Z		0,85	0,85

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
FRI02 2.1	FR35.10	1,35	1,35	1,35
2.2	FR35.Z		1,35	1,35

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
FRI02 3.1	FR35.10	1,85	1,85	1,85
3.2	FR35.Z		1,85	1,85

Erläuterungen:

- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
 Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
 Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

3.2. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss b)	im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)		Zinsüberschuss c)
FRI02 4.1	35	1,00	1,85	1,85	1,85
4.2	35.Z			1,85	1,85

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
 Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
 Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
 Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Allgemeine Festlegungen

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe von 1,50 ‰ (2,50 ‰) der Versicherungssumme je Jahr erhalten ab dem 4. Jahr folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2011 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifgruppe 1.1.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ (1,00 ‰) der Versicherungssumme je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2011 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifgruppen 4. und 5;
in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifgruppe 6.1.
Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ (1,00 ‰) der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2011 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifgruppen 1.2, 1.3 und 2.;
in der Bestandsgruppe G95 die Tarifgruppen 1., 2., 3., 4.1 und 5.1.
Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,20 ‰ (2,00 ‰) der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2011 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifgruppen 6. und 7.
Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ (1,00 ‰) der Versicherungssumme für jedes Jahr ab 2010, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2011 stirbt:
in der Bestandsgruppe G95 die Tarifgruppen 4.2 und 5.2.
Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ (1,00 ‰) der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2011 stirbt:
in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifgruppe 6.2.
Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Rentenversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ (1,00 ‰) der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2011 abläuft:
in der Bestandsgruppe E95 die Tarifgruppen 1., 2., 3. und 4.
Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ (1,00 ‰) der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2011 abläuft:
in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifgruppen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1;
in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifgruppe 5.
Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Bonussumme

Die genannten Zinsüberschussanteile gelten auch für die Verzinsung der Bonussummen.

Zuwachsrente

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppe E95 ab Tarifgeneration 2005 und der Bestandsgruppe FRI02 ab Tarifgeneration 2002. Diese erhalten Zinsüberschussanteile in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres in folgender Höhe:

bei Rentenbeginn ab 1.1.2002	0,85
bei Rentenbeginn ab 1.1.2004	1,35
bei Rentenbeginn ab 1.1.2007	1,85

Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 4,10 % (3,95 %).

Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird die Direktgutschrift ab dem Jahr 2008 ausgesetzt.

Finanzierung der Anhebung des Deckungskapitals bei der technischen Umstellung im Jahr 2008

Bei Versicherungen des Abrechnungsverbands G der Tarifgruppen 1.1, 1.2 und 1.3, bei denen im Rahmen der technischen Umstellung im Jahr 2008 das Deckungskapital angehoben wurde, wird zur Finanzierung der Anhebung des Deckungskapitals ein kleinerer Zinsüberschussanteil festgelegt. Der Zinsüberschussanteil wird für diese Versicherungen um den Betrag vermindert, der als zusätzlicher jährlicher Beitrag für die Restlaufzeit notwendig gewesen wäre, um die Anhebung des Deckungskapitals zu finanzieren.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß §153 VVG

Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 3 VVG erhalten:

- kapitalbildende Lebensversicherungen
 - des Abrechnungsverbands G,
 - der Bestandsgruppen G95 und FG08;
- Rentenversicherungen in der Aufschubzeit
 - der Bestandsgruppen E95, FE08 und FRI02;
- aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben.

Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

- Ablauf,
- Kapitalabfindung,
- Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,
- Versicherungsfall,
- Kündigung.

Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2011 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.01.2011 wird als Bewertungsstichtag der 14.01.2011 verwendet.

Bei Verträgen der Tarifgruppen 1.1, 1.2, 1.3 und 2. im Abrechnungsverband G wird, bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum Ersten eines Monats um 12:00 Uhr, als Bewertungsstichtag bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 01.01.2011 der 03.01.2011 und bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 01.02.2011 der 14.01.2011 verwendet. Bei späteren anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen wird das Ende des Vormonats verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen im Rentenbezug

Rentenversicherungen im Rentenbezug erhalten eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile.

Für das Jahr 2011 kann für diese Versicherungen der laufende Überschussanteil nicht erhöht werden.

Mindestbeteiligung an den fälligen Bewertungsreserven

Wenn der auf die Versicherung entfallende Anteil an den Bewertungsreserven kleiner als die Mindestbeteiligung ist, dann wird die Mindestbeteiligung fällig. Andernfalls wird zusätzlich zur Mindestbeteiligung der die Mindestbeteiligung übersteigende Anteil an den Bewertungsreserven fällig.

Kapitalversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe von 3,50 ‰ (2,50 ‰) der Versicherungssumme je Jahr erhalten ab dem 4. Jahr folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2011 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifgruppe 1.1.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ (1,00 ‰) der Versicherungssumme je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2011 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifgruppen 4. und 5;

in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifgruppe 6.1.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ (1,00 ‰) der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2011 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifgruppen 1.2, 1.3 und 2.;

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifgruppen 1., 2., 3., 4. und 5.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,80 ‰ (2,00 ‰) der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2011 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifgruppen 6. und 7.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ (1,00 ‰) der Versicherungssumme für jedes Jahr ab 2010, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2011 stirbt:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifgruppen 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 ‰.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ (1,00 ‰) der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2011 stirbt:

in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifgruppe 6.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 ‰.

Rentenversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ (1,00 ‰) der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2011 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 die Tarifgruppen 1., 2., 3. und 4.

Die Verzinsung beträgt 7,25 ‰.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ (1,00 ‰) der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2011 abläuft:

in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifgruppen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1;

in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifgruppe 5.

Die Verzinsung beträgt 7,25 ‰.

Zuzahlungen und Zulagen

Freiwillige Zuzahlungen und staatliche Zulagen zu Rentenversicherungen nach AVmG haben in den vorstehenden Tabellen die gleiche Bezeichnung wie der entsprechende Hauptversicherungstarif, sind jedoch um den Zusatz .Z erweitert.